

# Tschernobyl-Kinder zu Gast am Hochrhein

## Verein »Zukunft für Ritschow« unter der Leitung von Hedi Müller mit großem Engagement

■ Kreis Waldshut. Immer wieder schicken Olga und Tatjana, Alex und Anja Briefe nach Deutschland. Dabei erfahren die deutschen Adressaten, wie es den Kindern geht, die in den letzten Jahren hier in der Region des Landkreises Waldshut-Tiengen ihren Erholungsurlaub verbringen durften.

Im letzten Jahr waren 54 Kinder aus Weißrussland vom östlichen Zipfel des Landkreises bis nach Bad Säckingen und auch im nördlichen Kreisgebiet untergebracht.

Dank der Initiative des Vereins »Zukunft für Ritschow – Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel / Belarus e.V.« und vor allem der Bereitschaft vieler Gastgeber, ein oder mehrere Kinder für die Dauer von vier Wochen aufzunehmen, konnten die gesundheitlichen Probleme der Kinder wesentlich verbessert werden.

Untersuchungen haben zwischenzeitlich gezeigt, dass die Belastungen in den kindli-

chen Körpern bis zu 60 Prozent zurück gegangen sind.

Dies soll auch in diesem Jahr so sein. Die Vereinsvorsitzende Hedi Müller und ihr Stellvertreter Bernd von Hermann hoffen, dass sich erneut viele Familien entschließen, einen oder mehrere kleine Gäste bei sich aufzunehmen.

Mitte Juli werden die Kinder zu ihrem vierwöchigen Aufenthalt anreisen. Die An- und Abreise wird vom vereinsinternen Organisationsteam vorbereitet. Auch gemeinsame Aktivitäten während des Aufenthalts sind geplant. Außer Unterbringung und Verpflegung kommen auf die Gastgeber keine Kosten zu.

Die Kindererholung ist ein Teil der Unterstützung, die der Verein »Zukunft für Ritschow« den Kindern im von der Tschernobylkatastrophe heimgesuchten Gebiet zukommen lässt. Die bereits vor Ort begonnenen Maßnahmen sollen weiter ausgebaut werden, damit auch die in ganz armen und oft zerrütteten Fa-



Voller Stolz zeigten die Kinder Hedi Müller bei ihrem letzten Besuch, wie schön und zweckmäßig die Dorfschule in Ritschow zwischenzeitlich geworden ist.

milien aufwachsende junge Generation Perspektiven erkennen kann.

So wurde der desolate Zustand der Dorfschule von Ritschow im letzten Jahr wesentlich verbessert.

Bernd von Hermann und

Franz Michler waren mit einigen »Freizeithandwerkern« vor Ort, um den gesamten Sanitärbereich in der Schule zu verbessern. Bis dahin hatten längst nicht alle Schulkinder jemals in ihrem Leben in einen Spiegel geschaut. Auch

andere notwendige Dinge wurden für den schulischen Alltag angeschafft. Mit welcher Begeisterung Lehrkräfte und Menschen aus dem Dorf diese Aktion mitgetragen haben, erfuhr die Vereinsvorsitzende bei ihrem letzten Be-

such in Belarus. Kinder bereichern mit ihren neuen Erfahrungen das eigene Familienleben. Längst wissen sie, wie wichtig es ist, Zähne zu putzen, Hände zu waschen und bestimmte Hygienemaßnahmen zu beachten.

Über den Verein angelaufen ist auch die Begabtenförderung. Diese soll sich aber keinesfalls auf Studierende beschränken. Vielmehr soll den Jugendlichen auch der Zugang zu Handwerk und Lehrberufen erleichtert werden. Möglicherweise wird es einmal gelingen, dass junge Menschen aus Belarus zu einem Praktikum oder der Berufsausbildung nach Deutschland kommen. Wer sich näher für die Arbeit des Vereins interessiert, ist zur Hauptversammlung am 12. Februar um 19 Uhr im Gasthaus »Hirschen« in Birndorf eingeladen. Anmeldungen von Gasteltern für den Erholungsaufenthalt und weitere Infos bei Hedi Müller unter Telefon 07753 / 92300 und Bernd und Gila von Hermann unter 07761 / 3666.